

Gaudi, Sport und Festivalstimmung

21 Hobby-Teams messen sich beim 20. Volleyballturnier der Neukircher Hexentröpfle



Auf zwei Spielfeldern pritschen, baggern und schmetterten Hobby-Volleyballer alt und jung, männlich, weiblich, gemischt... Im Hintergrund der Campinghang

Olaf E. Jahnke

eukirch sz **Neukirch** - Zu einer großen Volleyball-Party mit Festivalstimmung haben sich am Wochenende 21 Hobby-Mannschaften in [Neukirch](#) beim 20. Gaudi-Turnier der Hexentröpfle getroffen. 85 Spiele trugen sie aus. Sie kamen aus der Region zwischen Bodensee, Oberschwaben und Allgäu. Die meisten Teilnehmer sind mit der Fasnet verbunden, entsprechend fantasievolle Namen hatten sich viele Mannschaften gegeben. Die Palette reichte von „Old Schmetterhands“ über „Netzfetzer“ bis zu „Massackers Neukirch“.

„Einige kommen seit vielen Jahren“, weiß Organisator und Hexentröpfle-Ehrenzunftmeister Armin Lippstreuer. Er ist von Anfang an beim Gaudi-Volleyballturnier dabei und zeigte sich ebenso wie Zunftmeister [Tommy Hildebrandt](#) besonders erfreut über die Teilnahme einer Flüchtlingsmannschaft, die als „Neukircher Players“ mitmischten und immerhin über die Vorrunde hinaus kamen.

Als am Samstag um 15 Uhr der große Regen kam, war man froh, dass die meisten Vorrundenspiele geschafft waren. Die gute Laune trübte das Wasser von oben keineswegs. Im Gegenteil: Wasserrutschen brachten zusätzlichen Spaß. Ein Dutzend Camper, die ihre Zelte neben den Spielfeldern aufgeschlagen hatten, ließen sich vom Regen ebenfalls nicht beeindrucken. DJs aus

Augsburg sorgten am Abend für gute Stimmung.

Freundschaften pflegen

Am Sonntag hat das Wetter dann glücklicherweise durchgehalten – und alle Spiele konnten stattfinden. Erfreulicherweise blieben die zwei Rasenplätze vom Schlamphänomen weitgehend verschont, vielleicht auch, weil die meisten Mannschaften barfuß spielten.

Insgesamt war es eine gelungene 20. Auflage des Gaudi-Turniers, da war sich die Vorstandschaft der Hexentröpfe einig – sowohl was die Party als auch was das Sportgeschehen anbelangt, wie die zweite Vorsitzende der Hexentröpfe, Jasmin Haussmann, bestätigt. Abgesehen von den sportlichen Aspekten sei man froh, auch außerhalb der Fasnet Kontakte aufrechtzuerhalten, Freundschaften zu pflegen und Begegnungen zu erleben. Dazu habe die inzwischen zur Tradition gewordene Turnierveranstaltung beigetragen.

Dankbar ist der Vorstand für die Mitwirkung von mehr als 25 Helfern, überwiegend aus der Narrenzunft. Dank gebühre auch der Familie Nuber für die Bereitstellung des Geländes und der Gemeinde für vielfache Unterstützung. Nicht zuletzt den Nachbarn bringe man Dankbarkeit entgegen für ihr Verständnis gegenüber der zweitägigen Volleyball-Veranstaltung. Immerhin sei man auf die Erträge angewiesen, betont Ehrenzunftmeister Armin Lippstreuer – und hofft auf noch mehr Festivalstimmung, Camper und Partygäste im nächsten Jahr.